

Mitglieder- Echo

03|24



GeWoSüd



14. September

Mitgliederfest im Park 2024

Genossenschaftlich feiern –
die GeWoSüd feierte ihr traditionelles
Fest im Lindenhof.

> Seite 12

Beilage
**Kalender
2025**

Themen dieser Ausgabe

Nachhaltig und günstig
durch den Herbst
Zu gut zum Wegwerfen
> Seite 4

Marina Langer nimmt ihren
Abschied von der GeWoSüd
**31 Jahre für
die Genossenschaft**
> Seite 7

Aufruf
**Wintermarkt im Lindenhof –
Wer möchte einen Marktstand?**
> Seite 9

GeWoSüd Hoffeste 2024 – Teil 2
Auf gute Nachbarschaft!
> Seite 11

Topf-Gucker – Claudia
in den Kochtopf geschaut
Rosenkohl-Eintopf mit Sternanis
> Seite 26

Nützliche Haushalts-Tipps
Was Oma schon wusste
Sauer durch den Herbst
> Seite 27



Nachhaltig > Seite 4



Verabschiedet > Seite 7

Dank an alle Ehrenamtliche
 Plakat zum Herausnehmen
 > Seiten 14/15



Engagiert > Seite 14

Nachhaltig und günstig durch den Herbst
Zu gut zum Wegwerfen 4

Der kleine Umwelt-Tipp
Nachhaltig mit Stil 5

Mitglieder-Flohmarkt im Lindenhof
Tauschen, Kaufen und Verschenken 5

Mitglieder-Echo: neue Verteilung ab 2025
Wie möchten Sie in Zukunft das Mitglieder-Echo erhalten? 6

Marina Langer nimmt ihren Abschied von der GeWoSüd
31 Jahre für die Genossenschaft 7

Coupon für GeWoSüd-Mitglieder
Einladung zum Weihnachtsmarkt 8

Gelebte Nachbarschaft
Ein Ehrenamt bei der GeWoSüd 8

Aufruf
Wintermarkt im Lindenhof – Wer möchte einen Marktstand? 9

Kuchen-Garten am 27. Juli Kaffeeklatsch im Lindenhof 10

GeWoSüd Hoffeste 2024 – Teil 2
Auf gute Nachbarschaft! 11

Das Mitgliederfest im Park im Lindenhof
Genossenschaftlich feiern 12

Genossenschaftlich engagiert
Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen! 15

Eine Buchvorstellung von unserem Mitglied Brigitte Franke:
„In der Nacht hör’ ich die Sterne“ von Paola Peretti 16

Herbstausgabe 2024
Viel Gemeinsam 17

Wir trauern um
In stillem Gedenken 25

Fridas Themen
Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida
Frida dreht am Rad 25

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut
Rosenkohl-Eintopf mit Sternanis 26

Rätsel 03|24
Herbst-Sudoku 27

Nützliche Haushalts-Tipps
Was Oma schon wusste
Sauer durch den Herbst 27

Termine 2024 28

Impressum 28



Herbstausgabe 2024
 „Viel Gemeinsam“ der Wohnungsbaugenossenschaften
 > Seite 17



Editorial
von Matthias Löffler
und Walter Schuller,
Mitglieder des Vorstands
der GeWoSüd



Liebe Mitglieder,
hinter uns liegt ein langer Sommer. Bis in den September hinein war es sommerlich warm, und auch unser Mitgliederfest im Lindenhof-Park war, inmitten einer regnerischen Woche, mit Sonnenschein gesegnet.

Unzählige Helfer haben dieses schöne Fest möglich gemacht. Allen voran die Mitglieder, die ehrenamtlich helfen: vieles muss organisiert und aufgebaut werden, Kuchen werden gespendet oder die Kinder an einem der Stände glücklich gemacht. Und nicht nur die ehrenamtlichen Helfer haben in dieser Form mitgewirkt, auch eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GeWoSüd waren bereit, am Wochenende daran mitzuwirken, dass das Fest ein Erfolg wird. Ein gutes Beispiel wie innerhalb einer Genossenschaft an einem gemeinsamen Ziel gearbeitet werden kann. Ihnen möchten wir im Namen der GeWoSüd herzlich danken.

Wir hoffen, Sie hatten die Gelegenheit, Ihre Nachbarn besser kennenzulernen, gemeinsam zu essen und zu feiern.

Für uns heißt Genossenschaft, gemeinsam etwas erreichen wollen. Und unsere Erfolge stehen im Zeichen guter Nachbarschaft: So wie wir zusammen dafür gesorgt haben, dass unser Fest gelang, sollten wir uns auch an jedem anderen Tag klarmachen, dass die Energie einer Genossenschaft besser eingesetzt wird, wenn miteinander gearbeitet wird als gegeneinander.

Doch in dieser Ausgabe unseres Mitglieder-Echos berichten wir nicht nur über das Mitgliederfest im Lindenhof. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Frage, was wir eigentlich mit alten Sachen anstellen, die wir nicht mehr haben möchten. Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns alle angeht, und wer den Kleiderschrank ausmisten, oder gerade wieder befüllen möchte, fragt sich vielleicht, wie man auch hier achtsam mit dem eigenen Kaufverhalten umgehen und die Ressourcen unserer Erde schonen kann.

Gleich am Lindenhof-Weiher in der Sonne sitzen und schon die kühle Luft der ersten Herbsttage spüren; unser Mitgliederfest war auch ein Abschied vom Sommer. In dieser Ausgabe erfahren wir, wie man Gemüse für die kalte Jahreszeit haltbar macht, und Frida erklärt uns, was es mit der Temperatureinstellung an unseren Heizkörpern auf sich hat. Sie sehen also, mit dem Mitglieder-Echo sind Sie bestens gerüstet für den Herbst.

Wir hoffen, Sie lesen gern in dieser Ausgabe, und wünschen Ihnen in den kommenden Wochen noch viele sonnige Tage, bevor der Winter nach Berlin kommt.

Matthias Löffler
Walter Schuller

**Wir wünschen Ihnen
wunderbare Herbsttage!**



Nachhaltig und günstig durch den Herbst

Zu gut zum Wegwerfen



Shopping, aber nachhaltig. Das geht in einem der Berliner Sozialkaufhäuser. Viele sind für den guten Zweck.

Wenn es jetzt wieder kälter wird, holen viele die Herbstgarderobe aus dem Schrank. Wenn man sie denn findet, unter all den Hosen, Hemden, Pullovern und Jacken. Höchste Zeit, mal wieder den Kleiderschrank auszumisten. Wichtig ist dabei, Altkleider nicht einfach in den Restmüll zu werfen. Wenn die Sachen gut erhalten sind, gehören sie in eine der Altkleidersammelstellen. Und wenn Sie die Zeit finden, können Sie Ihre alte Kleidung, aber auch viele andere Sachen wie Bücher, Brettspiele oder Haushaltsgegenstände bei zahlreichen Stellen in Berlin abgeben.

Die Berliner Stadtreinigung gibt unter der Überschrift „Spenden statt Wegwerfen“ einen guten Überblick über karitative Einrichtungen in Berlin, die Sachspenden annehmen. Mit dem QR-Code (unten) finden Sie eine nach Stadtteilen sortierte Liste und können sehen, was an der jeweiligen Stelle angenommen wird und was mit Ihrer Spende passiert.

Mit der NochMall in Reinickendorf betreibt die BSR auch selbst ein Kaufhaus, in dem nach Gebrauchtwaren gestöbert werden kann.

Und viele Läden verbinden den Second Hand-Gedanken mit einem guten Zweck. Die Berliner Stadtmission etwa unterhält „Kiezläden“ in Charlottenburg und Prenzlauer Berg, in denen überschüssige Spenden verkauft werden. Die Erlöse helfen der Stadtmission bei ihrer Arbeit.

In Zeiten gestiegener Preise können Sozialkaufhäuser eine echte Alternative für viele Menschen sein, die nicht so viel Geld für Kleidung und Alltagsgegenstände ausgeben können, oder einfach nachhaltiger einkaufen möchten. ✦



Berliner Stadtreinigung Aktion „Spenden statt Wegwerfen“ – hier finden Sie eine Liste mit karitative Einrichtungen nach Berliner Stadtteilen sortiert, die Sachspenden annehmen.
www.bsr.de/spenden-statt-wegwerfen-21204.php



Der kleine Umwelt-Tipp

Nachhaltig mit Stil

2.000 Liter Wasser, das ist eine ganze Menge. Nicht zum Blumengießen, nicht für die Landwirtschaft, sondern für den täglichen Griff in den Kleiderschrank: So viel Wasser verbraucht die Herstellung eines einzelnen T-Shirts aus Baumwolle. Hinzu kommen CO₂-Emissionen und die langen Lieferwege, oftmals um die ganze Erde.

Deshalb haben viele Menschen gebrauchte Kleidung als Alternative entdeckt. Die Second Hand Mode gibt es in vielen Geschäften, etwa der Berliner Kaufhauskette Humana, oder im Internet zu kaufen. Ein weiterer Vorteil: Die Käufer sparen Geld, auch bei hochwertigen Kleidungsstücken. Perfekt, wenn es für den Herbst einen neuen Wollpullover braucht.

Doch auch gebrauchte Kleidung ist nur nachhaltig, wenn wir bewusst konsumieren. Es lohnt sich, vorher zu überlegen, welche Kleidungsstücke man wirklich braucht und sich nicht von den günstigen Angeboten verführen zu lassen. Und das gesparte Wasser ist bei den Blumen und Bäumen in unserer Umwelt viel besser aufgehoben als in einem T-Shirt.



Mitglieder-Flohmarkt im Lindenhof

Tauschen, Kaufen und Verschenken

Ein Vorbild für den guten Umgang mit Dingen, die man nicht mehr braucht, gaben unserer Mitglieder schon im Mai. Beim Café am See trafen sich zahlreiche Mitglieder der GeWoSüd zu einem selbstorganisierten Flohmarkt. Tische und Decken brachten die Mitglieder selbst mit, eine Voranmeldung war nicht nötig. Die gebrauchten Sachen konnten verkauft, getauscht oder verschenkt werden. Und die vielen Besucher des Flohmarktes zeigten, unsere Mitglieder haben Lust auf Gebrauchtes. ✦

Auch die GeWoSüd arbeitet daran, ihren Mitgliedern eine Möglichkeit zu geben, Dinge, die sie nicht mehr brauchen, sinnvoll loszuwerden. Hier im Mitglieder-Echo werden wir Sie darüber informieren, wie es damit weitergeht.

Mitglieder-Echo: neue Verteilung ab 2025

Wie möchten Sie in Zukunft das Mitglieder-Echo erhalten?



Ab 2025 verändert sich die Verteilung des Mitglieder-Echos – wir bitten um Rückmeldung bis zum 15.12.2024!

Ab 2025 verändert sich die Verteilung des Mitglieder-Echos – wir berichteten in Ausgabe 02|24. Um Ressourcen zu schonen, wollen wir die Zustellung der Zeitschrift stärker auf unsere Leser fokussieren. In Zukunft wird das Mitglieder-Echo per Post oder per Mail an diejenigen verschickt, die es wünschen.

Auch auf der Website der GeWoSüd steht die aktuelle Ausgabe, ebenso wie ein digitales Archiv der vergangenen Jahre, zum Download bereit.

Außerdem werden gedruckte Ausgaben an ausgewählten Standorten ausliegen: der Geschäftsstelle, dem GeWoHin, in der Waschküche im Lindenhof, dem Waschhaus in Weißensee und im Eingangsbereich in der Friedrich-Wilhelm-Straße. Weitere Standortwünsche können Sie uns gerne mitteilen.

Wenn Sie das Mitglieder-Echo ab 2025 weiterhin individuell zugestellt bekommen wollen, können Sie sich jetzt entscheiden.

Entweder wir schicken Ihnen wie bisher ein gedrucktes Exemplar per Post zu, oder Sie erhalten die digitale Fassung per Mail. Wie auch immer Sie sich entscheiden, bitte teilen Sie uns mit, ob und wie Sie in Zukunft das Mitglieder-Echo erhalten möchten. Eine großflächige Verteilung in jeden Briefkasten wird es nicht mehr geben. ✦

Sie wollen das Mitglieder-Echo weiterhin in Ihrem Briefkasten vorfinden oder per Mail erhalten? Dann melden Sie sich bitte:

→ E-Mail an frida@gewosued.de

→ Anruf in der Zentrale 030 754491-0

→ Hausbesorger-Briefkasten vor Ort, einfach den unteren Abschnitt ausfüllen und einwerfen



Rückantwort an die GeWoSüd

Ich möchte das Mitglieder-Echo weiterhin persönlich erhalten

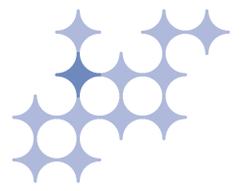
Nachname, Vorname oder Mitgliedsnummer

per Post

Postadresse an die das Mitglieder-Echo ab 2025 geschickt werden soll

per Mail

E-Mail-Adresse an die das Mitglieder-Echo ab 2025 geschickt werden soll



Marina Langer nimmt die Glückwünsche der GeWoSüd von Walter Schuller, Matthias Löffler und Kathrin Metzenthin entgegen.

Marina Langer nimmt ihren Abschied von der GeWoSüd

31 Jahre für die Genossenschaft

Manchmal passt es sofort. „Mir hat jemand gesagt, da ist eine Stelle frei. Da habe ich einfach angerufen und mich beworben. Gleich nach dem Bewerbungsgespräch kam schon der Anruf, dass ich anfangen kann.“ Mehr als 30 Jahre später nimmt Marina Langer ihren Abschied von der GeWoSüd.

Die gebürtige Berlinerin kam aus der Privatwirtschaft. Bei einer Genossenschaft zu arbeiten war damals eine neue Erfahrung für Marina Langer – und eine, die ihr sehr am Herzen liegt. Bei einer privaten Hausverwaltung arbeitet man für den Umsatz des Eigentümers, doch bei der GeWoSüd für die Interessen der Mitglieder, erklärt Langer.

Als gelernte Außenhandelskauffrau war Marina Langer bei der GeWoSüd für die Buchhaltung zuständig. Das umfasst die Mietbuchhaltung, aber auch unangenehme Aufgaben wie das Mahn- und Klagenwesen. Auch hier den Mitgliedern und Nutzern Hilfe und Unterstützung anzubieten, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, das macht Genossenschaft aus.

Birgit Ziethen übergibt die Glückwünsche der GeWoSüd-Kolleginnen und Kollegen.

„Ich hatte Glück, einen Beruf zu finden, der mir Spaß gemacht hat“, sagt Marina Langer heute. „Ich habe früh gemerkt, dass mir Buchhaltung liegt. Und war immer glücklich und zufrieden.“ Jetzt, nach 46 Jahren Berufsleben und 31 Jahren bei der GeWoSüd, ist endlich Zeit zum Durchatmen. Auf die Frage, was Sie im Ruhestand machen möchte, antwortet Marina Langer: „Erst einmal ausschlafen!“

Die GeWoSüd verabschiedet Marina Langer in den wohlverdienten Ruhestand und dankt ihr für 31 Jahre loyale und vertrauensvolle Zusammenarbeit. ✦

**„Ich hatte Glück,
einen Beruf
zu finden,
der mir Spaß
gemacht hat.“**



Mitmachen:
ehrenamtlich
engagiert!

Coupon für GeWoSüd-Mitglieder

Einladung zum Weihnachtsmarkt

Auf dem historischen Gelände der Späthschen Baumschulen in Treptow findet einer der schönsten Weihnachtsmärkte Berlins statt. Mitglieder der GeWoSüd sparen am 7. Dezember bei ihrem Besuch.

Unter dem Motto „Lichterglanz im Tannenwald“ findet in diesem Jahr wieder der Weihnachtsmarkt der Späthschen Baumschulen in Treptow statt. Die Besucher erwarten neben Live-Musik, Weihnachtsmann und Weihnachtsengel mehr als 100 Stände mit Handwerkskunst, Naturwaren und Schmuck.

Besondere Höhepunkte für Familien sind das Märchentheater in der Schwarzen Scheune, eine Bastelecke für Geschenke oder eine Kremserfahrt über das historische Gelände der Baumschule. Verschiedene Glühweine, Punsch, süße und herzhaftes Köstlichkeiten runden den Weihnachtszauber ab.

Damit sich unsere Mitglieder ganz unbeschwert auf die Weihnachtstage einstimmen können, haben wir ein besonderes Angebot für Sie. Am Samstag, dem 7. Dezember, erhalten Mitglieder der GeWoSüd mit dem beiliegenden Coupon kostenlosen Eintritt für zwei Personen (Kinder bis 16 Jahre sind frei). Wir wünschen Ihnen viel Freude beim „Lichterglanz im Tannenwald“! ✦

Gelebte Nachbarschaft

Ein Ehrenamt bei der GeWoSüd

Ob das Mitgliederfest im Lindenhof, die selbstorganisierten Hoffeste an unseren Standorten, oder der Wintermarkt kurz vor Weihnachten: Unsere Genossenschaft feiert gern, gemeinsam und nachbarschaftlich. Und nicht nur die Feste erfreuen sich großer Beliebtheit, auch die vielen anderen Freizeitaktivitäten, die von der GeWoSüd angeboten werden, werden von unseren Mitgliedern gerne angenommen.

Doch ein Fest zu genießen, ist nur die eine Seite. Zur Genossenschaft gehört auch, etwas zurückzugeben und seinen eigenen Beitrag zu leisten, damit gelebte Nachbarschaft gelingen kann. Ehrenamtliches Engagement kann ganz unterschiedlich aussehen. Eines aber ist allen Möglichkeiten des Ehrenamts gemein. Sie wirken zurück, auf die Genossenschaft, aber auch auf Sie als Mitglied. Wer anderen hilft, hat auch selbst etwas davon. Probieren Sie es doch einmal aus! ✦



Bitte melden Sie sich bei
Katja Schiller, GeWoSüd Mitglieder-
betreuung und Soziales
Telefon 0174 6684011
schiller@gewosued.de

GeWoSüd lädt am
7. Dezember ein!

Weihnachtsmarkt

in den Späth'schen Baumschulen

an den ersten 3 Adventswochenenden, Sa. + So. jeweils von 11–20 Uhr
mehr als 100 Stände mit liebevollen Geschenkideen, Weihnachtsmann und Weihnachtsengel,
großes Bühnenprogramm, Märchen, Kutschfahrten und die besten Weihnachtsbäume von Berlin

Späthstraße 80/81 | 12437 Berlin-Treptow | www.spaethsche-baumschulen.de

1 Coupon
freier Eintritt für
2 Erwachsene am 7.12.
von 11–20 Uhr
Kinder bis 16 Jahre frei

präsentiert von:
rbb 88.8.nlr.



Aufruf

Wintermarkt im Lindenhof – Wer möchte einen Marktstand?

*Auch in diesem Jahr findet wieder unser Wintermarkt
im Lindenhof statt: am 30. November 2024 von 15 bis 18 Uhr*

Ein leuchtender Weihnachtsbaum, eine wärmende Feuerschale,
stimmungsvolle Beleuchtung, Grünkohl mit Beilagen und Bratwurst vom Grill –
und dazu Marktstände mit Schönerm und Selbstgemachtem für die Winterzeit.
Sie backen gern Plätzchen und anderes winterliches Gebäck,
ziehen selbst Kerzen oder gestalten kunstvolle Adventskränze?
Dann mieten Sie einen unserer Marktstände und bieten Sie Ihre Waren an. ✦

Wintermarkt 2024
**Handgemachtes
verkaufen**
Jetzt Marktstand
mieten!

Wenn Sie interessiert sind, wenden Sie sich an
unsere Mitgliederbetreuung, Katja Schiller,
Telefon 0174 6684011, schiller@gewosued.de





Kuchen-Garten am 27. Juli

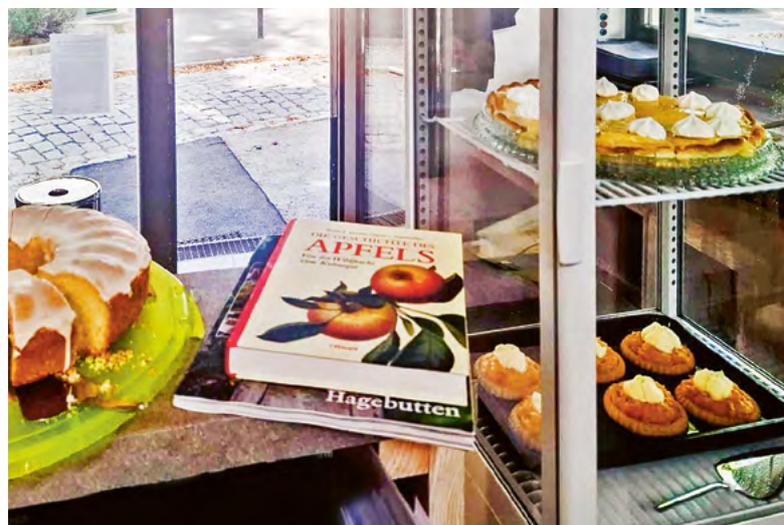
Kaffeeklatsch im Lindenhof

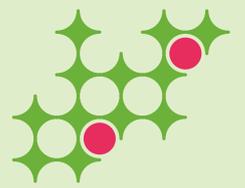
Eigentlich hatte es den ganzen Tag geregnet, aber am Nachmittag riss plötzlich der Himmel auf. Endlich konnte der Kuchen-Garten beginnen. Die Idee für den regelmäßigen Treff im Lindenhof hatte Helene Böhm, die viele Jahre lang in der Mitgliederbetreuung der GeWoSüd gearbeitet hat.

Zusammen mit Katja Schiller öffnet sie an mehreren Wochenenden im Jahr das Café am See im Lindenhof, backt Kuchen und serviert frischen Kaffee – alles ehrenamtlich.

Dafür danken ihnen die Mitglieder, die sich an diesem Samstagnachmittag draußen im Lindenhof treffen und an den Cafétischen auf der Terrasse bei Kaffee und Kuchen die Neuigkeiten aus der Nachbarschaft austauschen konnten.

Bleibt nur zu hoffen, dass auch beim nächsten Kuchen-Garten im Herbst das Wetter wieder so mitspielt wie an diesem Samstag im Juli. ✦





Hofffest in Tempelhof-Schöneberg am 27. Juli



GeWoSüd Hoffeste 2024 – Teil 2

Auf gute Nachbarschaft!

Hofffest Friedrich-Karl-Straße

Am 27. Juli feierten die Nutzer am Standort Friedrich-Karl-Straße wieder ihr jährliches Hoffest. Ganz im genossenschaftlichen Geist organisierten die Nutzer ihre Veranstaltung selbst, mit Unterstützung der GeWoSüd. Mit Grillwürsten und verschiedenen Getränken war für die Verpflegung der Teilnehmer gesorgt.

So konnte man zusammen auf gute Nachbarschaft anstoßen, und die ausgelassene Stimmung der Feier hielt bis spät in die Nacht.

Hofffest Berliner Allee

Auch am Standort Berliner Allee/ Liebermannstraße wurde in diesem Sommer wieder gefeiert. Am 4. August traf sich die Hausgemeinschaft zu ihrem selbstorganisierten Hoffest.

Kuchen, Salate und Heißes vom Grill: Um Verpflegung kümmerten sich die Nutzer selbst. Die GeWoSüd beteiligte sich mit Bier und Wasser. Nach einem kurzen Regenschauer klärte sich der Himmel auf und die Nutzer konnten bei Sonnenschein gemeinsam feiern. ✦

Hofffest in Weißensee am 4. August



Lindenhof



Das Mitgliederfest im Park im Lindenhof

Genossenschaftlich feiern

Am 14. September feierte die GeWoSüd ihr traditionelles Fest im Lindenhof. Beim Fest war für Jeden etwas dabei.

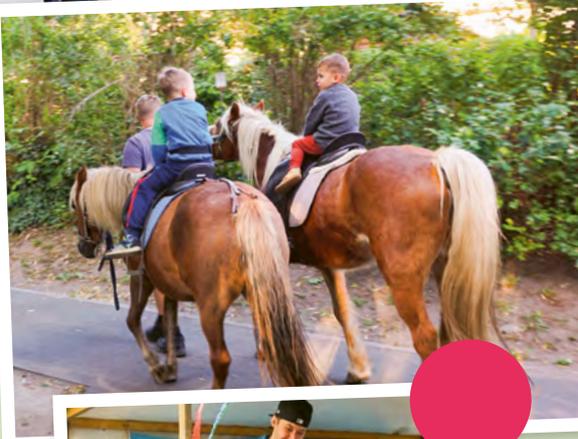
Schon von der Straße aus war die Musik zu hören, und durch die Linden, die um den Weiher stehen, schienen bald die weißen Zelttücher hervor. In den vergangenen Tagen war der Herbst nach Berlin gekommen, aber über dem Lindenhof zeigte sich am Samstag noch einmal die Sonne. Ein Fest bei goldenem Herbstwetter, das zog viele Mitglieder raus in den Park.

Schon seit vielen Jahren feiern wir das größte Fest der GeWoSüd im Lindenhof. Eine schöne Gelegenheit, einmal im Jahr als Genossenschaft zusammenzukommen, sich zu begegnen, gemeinsam zu essen, zu trinken und zu feiern. Dazu gab es auch in diesem Jahr allerlei Gründe.

Genossenschaft heißt gelebte Vielfalt, deshalb war auch in diesem Jahr auf der Wiese vor dem Lindenhof-Weiher für alle etwas dabei. Neben Getränken und Grill konnten sich alle Seiten unserer Genossenschaft, unsere Freunde und Nachbarn den Mitgliedern vorstellen. Die Sozialstation „die Brücke“, über die wir in der letzten Ausgabe des Mitglieder-Echos berichteten, war ebenso mit einem Stand vertreten wie die Lindenhof-Grundschule, die AWO oder die Familienbüros der Berliner Jugendämter.

Am Stand von GeWoSelbst konnten sich die Mitglieder über die verschiedenen Angebote und Projekte informieren und austauschen, und nicht nur um unsere Freizeit kümmern sich unsere Mitglieder selbst: Wie schon beim Wintermarkt gab es auch beim diesjährigen Mitgliederfest wieder einiges an Selbstgemachtem zu bestaunen und zu kaufen.





Weil die jüngsten Mitglieder unserer Genossenschaft aber lieber Zuckerrübe als selbstgemachte Marmelade bestaunen, wurde auch hier Abhilfe geschaffen. An einer Klettersäule konnten die Kleinsten hoch hinaus, oder sich an einem Stand der Berliner Polizei den sicheren Umgang mit dem Straßenverkehr erklären lassen. Am Stand der GeWoSüd machten unsere Mitarbeiter gute Stimmung und verteilten kleine Geschenke an die Kinder. Von den Mitgliedern organisiert, konnten sich Kinder schminken und die Nägel lackieren lassen. Und wem das nicht gereicht hat, der konnte beim Energie-Effizienz-Duell ein paar Körbe werfen, oder mit den Ponys auf Ausritt durch den Lindenhof gehen.

Entspannung gab es für die Eltern und Großeltern im Café am See. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, den unsere Mitglieder spendeten, mit Blick auf den Lindenhof-Weiher und etwas abseits vom Trubel des Festes ließ man den Nachmittag ausklingen, bevor es dann am Abend noch besonders gesellig wurde.

So ein Fest macht auch einiges an Arbeit. Katja Schiller von der Mitgliederbetreuung kann ein Lied davon singen. „Aber wenn wir den Mitgliedern schlussendlich ein Lächeln ins Gesicht zaubern können, lohnt sich die ganze Arbeit“ sagt die langjährige Mitarbeiterin der GeWoSüd. Dafür sind wir Frau Schiller und der gesamten Fest AG nicht nur dankbar, sondern hoffen auch, dass noch mehr unserer Mitglieder motiviert sind, bei den Vorbereitungen und der Durchführung unserer Feste zu helfen. †

14. September
**Mitgliederfest im Park
 2024**





Genossenschaftlich engagiert

Ein großes
Dankeschön
an alle
ehrenamtlichen
Helfer und
Helferinnen!



Eine Buchvorstellung von unserem Mitglied Brigitte Franke:

„In der Nacht hör' ich die Sterne“ von Paola Peretti Eine ergreifende Geschichte über Erblindung

Inhalt

Mafalda ist neun Jahre alt, als sie erfährt, dass sie an einer seltenen Augenkrankheit leidet, die sie nach und nach erblinden lässt.

140 Schritte: Aus dieser Entfernung kann sie den Kirschbaum auf dem Schulhof noch sehen, doch mit jeder Woche werden es weniger Schritte. Tapfer geht sie ihrem Schicksal entgegen. Trost findet sie bei ihrem Kater und Estella, der neuen Hausmeisterin, die ihr zeigt, dass das Wesentliche im Leben für die Augen unsichtbar ist.

Autorin

Paola Peretti wurde 1986 in der Nähe von Verona geboren und kann sich in ihre blinde Romanheldin Mafalda einfühlen wie kaum eine andere: Vor 15 Jahren bekam sie selbst die Diagnose Morbus Stargardt, die zu vollkommener Erblindung führt. Doch die Italienerin lässt sich davon nicht unterkriegen.

Nach einem Literatur-, Philosophie- und Journalismus-Studium schreibt sie heute für diverse Tageszeitungen. In der Nacht hör' ich die Sterne ist ihr Romandebüt.

Meine Einschätzung

Die Autorin erzählt sehr einfühlsam die Geschichte von Mafalda, von ihren Ängsten und Hoffnungen. Trotz des bedrückenden Themas ist es eine Geschichte voller Humor und Optimismus, die mal zum Schmunzeln und mal zum Nachdenken anregt. Mich hat dieses Buch begeistert.

„In der Nacht hör' ich die Sterne“

Paola Peretti

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
ISBN-13978-3423289672, 224 Seiten
Veröffentlichung: 26. Oktober 2018

Stellen auch Sie uns gern
Ihr Lieblingsbuch vor!
Schicken Sie uns einfach
die Informationen dazu an
info@gewosued.de
oder per Post an die
GeWoSüd / Redaktion.



Zum Schmunzeln

Sie haben mich nicht nur
nicht eingeladen, ich habe
auch abgesagt.

Joachim Ringelnatz
(1883 – 1934)



HERBST 2024

Infoseiten der
Wohnungsbaugenossenschaften
für Sie im
Mitglieder-Echo

**VIEL
GEMEINSAM**



© laranik, 2024, iStockphoto.com

„Viel gemeinsam!“

GUT WOHNEN, GUT ARBEITEN, GUT LERNEN!

Dass man bei uns Genossenschaften gut und sicher wohnt, wissen Sie als Mitglied am besten: Lebenslanges Wohnrecht und die niedrigsten Durchschnittsmieten der Stadt: 6,10 Euro/qm (Stand: 31.12.2023). Was viele nicht wissen: Bei uns lässt es sich auch sehr gut arbeiten und die Aufgaben rund ums Wohnen sind vielfältig. Außerdem: Wir bilden unsere Fachleute – Immobilienkaufleute – dafür auch aus.

In unseren Genossenschaften steckt viel fachliches Know-how, denn rund um unsere Häuser und die Menschen, die darin wohnen, gibt es viel zu tun – von bauen, sanieren und modernisieren über vermieten, verwalten und instand halten bis zu sozialer Arbeit für den Einzelnen und die genossenschaftliche Gemeinschaft.

RUND UM BAUEN UND TECHNIK

Im technischen Bereich beschäftigen wir: Bauingenieure, Bautechnikerinnen, Architekten. Sie betreuen nicht nur Neubauten, sondern vor allem die Instandhaltung und Modernisierung der Häuser. Größere Genossenschaften haben häufig auch eigene Handwerker wie Tischler, Elektrikerinnen, Sanitärtechniker, Malerinnen und Gärtner. Und nicht zu vergessen unsere Hauswarte: Sie haben unsere Häuser immer im Blick und ein offenes Ohr für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

RUND UMS WOHNEN

Rund um das Wohnen gibt es jede Menge zu tun: Wohnungsbesichtigungen, Wohnungsabnahmen und -übergaben, Reparaturen organisieren, Bewerbungen prüfen, Verträge schreiben und vieles mehr. Darum kümmern sich die Verwalterinnen und Verwalter. Sie sind gelernte Immobilienkaufleute, die bei vielen Genossenschaften auch ausgebildet werden.

RUND UM DIE FINANZEN

Im kaufmännischen Bereich werden Rechnungen erstellt, Zahlungseingänge und Eingangsrechnungen geprüft, Konten überwacht und finanzwirtschaftliche Vorgänge gesteuert, Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnungen überprüft, Löhne sowie Verbindlichkeiten verbucht und Steuererklärungen verfasst. Die Buchhalterinnen und Finanzbuchhalter können ebenfalls gelernte Immobilienkaufleute sein, oder ihre Qualifikation in anderen Unternehmen oder durch Fortbildung oder Studium erworben haben. Bei Genossenschaften mit einer Spareinrichtung auch Bankkaufleute.

RUND UM VIELES ANDERE

Über die Fachbereiche hinaus arbeiten in vielen Genossenschaften auch Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, die sich um die genossenschaftliche Gemeinschaft sowie um die Belange einzelner Mitglieder kümmern. Ein wachsender Bereich ist die EDV – von der Sicherheit der Daten über digitale Wohnungsabnahmen bis zum persönlichen Bereich der Mitglieder auf den Webseiten. Je größer die Genossenschaft, desto wichtiger Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Auch hier beschäftigen wir Fachleute. Um Mitarbeitende zu gewinnen, die Freude an den vielfältigen Aufgaben bei uns haben, bilden wir regelmäßig aus: Immobilienkaufleute – auch 2025 wieder.

Siehe Seite II ►

**DA WIRST
DU GARANTIERT BAUKLÖTZE STAUNEN**

Interesse an unserem Workshop Bauphysik? Wir sind für Sie da! monika.neugebauer@gilde-heimbau.de





Unser Ausbildungsberuf: Immobilienkaufleute

WIR SUCHEN ENGAGIERTE JUNGE MENSCHEN

Wir bieten einen vielseitigen und anspruchsvollen Arbeitsplatz.

Ausbildung, Duales Studium oder Hochschulstudium? In Deutschland gibt es über 300 Ausbildungsberufe und ein riesiges Angebot an Studiengängen. Die große Auswahl an Möglichkeiten macht es den jungen Menschen nicht unbedingt leichter. Sie brauchen Orientierung. Und sie müssen herausfinden, was für sie passt.

INFORMATIONEN AUF AUGENHÖHE

Authentische Informationen über einen Beruf bekommen junge Menschen am besten von jungen Menschen, die selbst gerade in der Ausbildung sind. Wir haben mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinschauen lohnt sich:

www.wbgd.de/regionen/berlin/karriere
www.instagram.com/wbgberlin

Direkt befragen kann man unsere Auszubildenden im Oktober auf der Stuzubi Berlin auf dem Gelände der Messe Berlin (Funkturn). An unserem Stand geben sie gern Auskunft über ihren Beruf und ihre Erfahrungen.

Stuzubi Berlin – Studien- und Ausbildungsmesse, 19. Oktober 2024.
 10-16 Uhr. Messe Berlin, Halle 2. www.stuzubi.de/messen/berlin

HERBSTKAMPAGNE: GUT ARBEITEN MIT AUSSICHT

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung: Gut arbeiten mit Aussicht auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.

Welche Aussichten wir mit gutem Arbeiten noch bieten, zeigen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaften in unserer neuen Kampagne. Und: Dass Genossenschaften solide Unternehmen mit großem Zukunftspotential sind, wissen Sie als Genossenschaftsmitglied ja selbst am besten.

Tip: Auf wbgd.de unter „Karriere“ finden Sie unsere Stellenausschreibungen.

ISTAF 2024

MIT ÜBER 40 000 FANS



© ISTAF/Camera4

Weltrekord, Top-Leistungen, Emotionen: Mehr als 40 000 Fans erlebten am 1. September beim ISTAF ein packendes Leichtathletik-Feuerwerk. Seit gut zehn Jahren sind die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Partner des ISTAF und ermöglichen es ihren Mitgliedern bei diesem tollen Event live im „grünen Fanblock“ dabei zu sein und Leichtathletik hautnah zu erleben. So waren unter den begeisterten Gästen auch wieder knapp 1 000 Mitglieder.

Neben Weltklasse-Leistungen berührten auch die bewegenden Abschiede von Christina Hering und Julia Harting.

„Das ist der schönste Wettkampf in Europa für mich! Es war wunderschön. Menschenmassen hier im Stadion, in meinem Zuhause. Das hat unfassbar viel Spaß gemacht. Die Leute sind so krass mitgegangen. Es hat sich fast so angefühlt wie in Paris“, freute sich der in Berlin lebende Speerwerfer und Vize-Europameister Julian Weber (USC Mainz).



© kliQ

kliQ
 klimafreundliches
 Quartier

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

BERLINER BÜRGER NEHMEN DAS KLIMA SELBST IN DIE HAND

Die kliQ-Berlin eG ist eine gemeinwohlorientierte Genossenschaft, die von der Nachbarschaft in einem Quartier in Berlin-Zehlendorf getragen wird. Gemeinsam wollen sie ihr Quartier sozial, ökologisch und klimafreundlich gestalten.

„kliQ“ ist die Abkürzung für das Projekt „klimafreundliches Quartier“. Es geht um das Gebiet zwischen Krumme Lanke, Onkel Toms Hütte und Oskar-Helene-Heim im Berliner Südwesten. Die Menschen, die dort leben, wollen es so schnell wie möglich klimaneutral stellen. „Hier wohnen, arbeiten und leben wir. Und hier wollen wir lokale Maßnahmen gegen die globale Klimakrise und das Artensterben ergreifen“, so Gründungsmitglied Christian Küttner.

Gestartet wurde kliQ zunächst als KliP (klimafreundliche Papageiensiedlung) vom gleichnamigen Nachbarschaftsverein. Das Ziel: Die denkmalgeschützte, 100 Jahre alte Siedlung der Berliner Moderne in eine klimagerechte Zukunft zu führen.

Es geht um die Reduzierung von Treibhausgasen in allen Lebensbereichen, um Energieeinsparung bei Strom und Heizung, um Alternativen zu Öl und Kohle, um Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen. Es geht um zukunftsfähige Mobilität: Alternativen zum eigenen Auto und Verkehrsberuhigung, etwa durch Mobilitätsstationen, Car-Sharing, Tempo 30, Begegnungszonen und Spielstraßen. Es geht um naturnahes Gärtnern und den Erhalt der Artenvielfalt, um gesunde Ernährung und sozialen Zusammenhalt.

Umliegende Wohngebiete sind auch mit dabei. Einige Anwohner und Nachbarinnen haben in ihrem Wohnumfeld

Gruppen gegründet, die an einem klimafreundlichen Quartier mitarbeiten.

ZIEL: BIS 2030 EIN KLIMANEUTRALES QUARTIER

Die Genossenschaft will möglichst schon bis 2030 ein klimaneutrales Quartier schaffen. Da kommt es auf alle an: Eigenheimbesitzer, Mieter, Wohnungsunternehmen, Kitas und Schulen, Sportvereine, Gemeinden, Krankenhäuser, Autofahrer, Gewerbetreibende – eben alle. Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Peter-Lenné-Schule, die Staatliche Fachschule für Gartenbau und größte Agrarschule Deutschlands, schon sehr weit gekommen und in jeder Hinsicht Vorbild.

GROSSES BÜRGERENGAGEMENT

Damit im Quartier möglichst schnell möglichst viel passiert, ist aus dem selbstorganisierten Projekt „Nachbarn helfen Nachbarn“ in der Papageiensiedlung ein größeres geworden. Wie in anderen Berliner Bezirken (z. B. Buch, Adlershof) gibt es mit kliQ nun auch in Steglitz-Zehlendorf ein mit KfW-Mitteln gefördertes Projekt „integriertes energetisches Quartierskonzept“, das mit professioneller Unterstützung der Berliner Energieagentur durchgeführt wird: Wo sind die größten Potenziale zur Energie-Einsparung und was lässt sich davon in welchem Zeitraum umsetzen? Nachdem sich bei einer Infoveranstal-

tung schon eine überwältigende Mehrheit für die Gründung einer Genossenschaft aussprachen, kamen dann im April über 160 Menschen zur Gründungsversammlung der ersten Klimabürger-Genossenschaft des Bezirks. 148 Nachbarinnen und Nachbarn unterschrieben die frisch beschlossene Satzung und traten in die Genossenschaft ein. Auf sie wartet eine große Aufgabe und eine Verantwortung, in die die Mitglieder nun hineinwachsen müssen.

„Unser Ziel ist, durch den Betrieb gemeinschaftlicher Einrichtungen die ökologischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Belange der Mitglieder sowie der Nachbarinnen und Nachbarn zu fördern und unser Quartier klimafreundlich weiterzuentwickeln“, heißt es in der Präambel der Satzung.

Die bisher 148 Mitglieder haben wenigstens einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 500 Euro gezeichnet und ein einmaliges „Eintrittsgeld“ von 100 Euro bezahlt. Sollte die Genossenschaft in finanzielle Schieflage geraten, sind ihre Mitglieder nicht dazu verpflichtet, Geld nachzuschießen.

Die junge Genossenschaft ist eines von 100 Projekten der „100 Mitmachregionen“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die von der Schweisfurth-Stiftung unterstützt werden.

www.kliq-berlin.de



Georg Kolbe Museum



Café Kunst Genuss

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DEN KUNST-GENUSS

Entspannt durch ein Museum bummeln, antike, alte und moderne Kunst bestaunen: Bilder, Skulpturen, Plastiken, Installationen. In die Geschichte eintauchen, Künstlerinnen und Künstler kennenlernen und dann: alles noch einmal durch den Kopf gehen lassen, gleich vor Ort – im Museumscafé.

Wir führen Sie heute zu den schönsten Kunst-Genuss-Plätzen der Berliner Museumslandschaft: Im Sommer auf versteckten Terrassen oder mit Blick auf imposante Architektur.

CHARLOTTENBURG CAFÉ BENJAMINE | GEORG KOLBE MUSEUM

Das Café Benjamine verdankt seinen Namen der geliebten Ehefrau Georg Kolbes. Nach einer umfassenden Sanierung beheimatet das einstige Wohnhaus, das zum denkmalgeschützten Museumsensemble gehört, seit 2021 ein nachhaltiges Bio-Restaurant. Auf den Tisch kommen hier neben Frühstück, selbstgebackenem Kuchen und Kaffee auch täglich wechselnde Mittagsgeschichte und Snacks, alles saisonal und regional. Bei gutem Wetter lässt sich von der Terrasse aus der Blick auf Kolbes Tänzerinnenbrunnen genießen. Die großen Fenster des geräumigen Gastraums geben beste Aussicht in den Museumsgarten und auf das ehemalige Bildhaueratelier.

Georg Kolbe Museum, Sensburger Allee 25, 14055 Berlin. Di Ruhetag, Mi – Mo 11-18 Uhr. Café Benjamine: Mi – Mo 10-18 Uhr.

www.georg-kolbe-museum.de

CAFÉ KUNST GENUSS

Dieses Café im Herzen Charlottenburgs lädt zum Wohlfühlen ein und ermöglicht durch die Kombination von Kunst

und Genuss ein Stück Lebensqualität im Alltag. Bei bestem „Caffe Sant' Angelo“ in Barista-Qualität, leckeren Torten und Kuchen lässt sich gut verweilen und zwanglos Kunst betrachten. Die Galerie bietet in erster Linie noch nicht so bekannten Künstlern die Möglichkeit ihre Werke auszustellen: Bilder, Fotografien und Skulpturen. Als dauerhafte Ausstellung findet man Skulpturen des Berliner Künstlers Burkhard Dunst. Regelmäßig finden im Café Kunst Genuss Lesungen, Vorträge, Musik- und Diskussionsveranstaltungen statt.

Café Kunst Genuss, Fritschestr. 68, 10585 Berlin. Fr – So 14-20 Uhr.

www.cafe-kunst-genuss.de

CAFÉ KUNSTPAUSE | SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

Das Café Kunstpause befindet sich in der Sammlung Scharf-Gerstenberg in dem kleinen feinen Museumsquartier am Schloss Charlottenburg. Neben der Sammlung kann man von hier in weniger als fünf Minuten das Museum Berggruen, das Bröhan-Museum sowie die Abguss-Sammlung Antiker Plastiken besichtigen. Die Räume des Cafés sind lichtdurchflutet, die riesigen Fenster geben den Blick frei auf die schöne Schlossstraße in Charlottenburg (allerdings ohne Blick auf das Schloss). Bei schönem Wetter kann man auch draußen sitzen. Ausliegende Zeitungen laden zum Verweilen ein, ebenso wech-

selnde Kuchen, eine Tagessuppe und kleinere kalte Gerichte wie Sandwiches oder Salat. Dazu diverse Tee- und Kaffeespezialitäten, Alkoholfreies, Bier und Wein.

Café Kunstpause, Sammlung Scharf-Gerstenberg, Schloßstr. 70, 14059 Berlin. Mo Ruhetag, Di – Fr 10-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr. www.smb.museum/museen-einrichtungen/sammlung-scharf-gerstenberg

DAHLEM CAFÉ IM KUNSTHAUS DAHLEM

Das historische Gebäude liegt am Grunewald in direkter Nachbarschaft zum Brücke Museum. Es wurde in den Jahren 1939 bis 1942 nach Entwürfen des Architekten Hans Freese als Staatsatelier für den Bildhauer Arno Breker erbaut. Der kritischen Auseinandersetzung mit diesem Teil seiner Geschichte ist das Kunsthaus Dahlem in besonderer Weise verpflichtet. Mit der Gründung des Kunsthauses Dahlem 2015 hat nun ein neues Kapitel in der wechselvollen Geschichte des Gebäudes begonnen. Es widmet sich der Ausstellung und Erforschung der Kunst der deutschen Nachkriegsmoderne in Ost und West, Schwerpunkt Bildhauerei.

Das Haus beherbergt auch ein Café. In einzigartiger Atelieratmosphäre unter zehn Meter hohen Stuckdecken lassen sich viele hausgemachte Köstlichkeiten genießen. Im Sommer sitzt es sich schön in dem großzügigen Außen-



Sammlung Scharf-Gerstenberg



Das kleine Grosz Museum



Haus am Waldsee

bereich, umgeben von Bäumen und Skulpturen.

Café im Kunsthaus Dahlem, Käuzchensteig 12, 14195 Berlin. Mi – Mo 11-18 Uhr, im Winter bis 17 Uhr. www.kunsthaus-dahlem.de

KREUZBERG

MUSEUMSCAFÉ LINA | JÜDISCHES MUSEUM

„Shalom'chen Berlin“ bietet in den Räumlichkeiten des Cafés Lina traditionelle Speisen aus der jüdischen und israelischen Küche und für die Kaffeepause selbstgebackenen Kuchen, Baklava und erfrischende Limonade. Bei schönem Wetter sollte man unbedingt den weitläufigen Museumsgarten besuchen, hier lassen sich kultureller und kulinarischer Genuss mit Blick auf die Libeskind-Architektur ideal miteinander verbinden. Der Zugang zum Café, Glashof und Garten ist ohne Eintritt möglich (Hinweis: Im Museumcafé ist nur Kartenzahlung möglich).

Jüdisches Museum mit Café Lina, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin. Mo – So 10-17 Uhr. www.jmberlin.de

MITTE

CAFÉ DIX | BERLINISCHE GALERIE

Das Café Dix im Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur ist ein sehr guter Ort, um den Museumsbesuch entspannt ausklingen zu lassen, bei schönem Wetter auch auf der großen Sonnenterrasse. Die Küche bietet saisonale mediterrane Küche, sowie Kaffee und Kuchen.

Café Dix, Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin. Di Ruhetag, Mi – Mo 10-18 Uhr. www.berlinischegalerie.de

CAFÉ BRAVO | KUNSTGALERIE KW

Das Café Bravo im Innenhof des Institute for Contemporary Art KW zählt zu den schönsten Museumscafés der

Stadt. Rustikale Pflastersteine und alter Baumbestand schaffen eine wunderbare Atmosphäre. Das schafft Raum für den spannenden Gebäudekomplex. Basierend auf einer Idee des amerikanischen Künstlers Dan Graham realisierte die Architektin Johanne Nalbach 1999 den ikonischen Glaspavillon. Serviert werden hier kleine Speisen aus saisonalen Zutaten, die sehr gut zubereitet werden, hausgebackene Kuchen und eine kleine Getränkeauswahl.

Café Bravo, KW Institute for Contemporary Art, Auguststr. 69, 10117 Berlin. Di Ruhetag, Mo + Mi 9-19 Uhr, Do 9-21 Uhr, Fr – So 11-19 Uhr. www.cafe-bravo.de

SCHÖNEBERG

DAS KLEINE GROSZ MUSEUM

Zwischen mehrgeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern hat „Das Kleine Grosz Museum“ sein Domizil in einer umgebauten Tankstelle mit herrlich schwingvollem Freidach vom „Standardtyp der Shell AG von 1956“ – eine Alltagsarchitektur-Ikone der Nachkriegszeit. Heute befindet sich in der ehemaligen Werkstatt der Empfang des Museums, an den sich im ehemaligen Verkaufsraum ein kleines Café anschließt. Georg Ehrenfried Groß, geboren 1893 in Berlin, gestorben 1959 als George Grosz in Berlin. Dazwischen ein Künstlerleben geprägt von seiner Stadt, aus ihr als entartet vertrieben und doch noch einmal zurückgekehrt.

Das kleine Grosz Museum, Bülowstr. 18, 10783 Berlin. Do – Mo 11-18 Uhr.

www.daskleinegroszmuseum.berlin

WANNSEE

MUSEUMSCAFÉ MAX | LIEBERMANN-VILLA

In der früheren Küche der Liebermann-Villa am Wannsee befindet sich das Café Max mit Selbstbedienung. Zum Sitzen

laden die große Terrasse mit Blick auf den See, der lichte Speisesaal oder ein Platz am Kamin ein. Auf der Karte stehen neben Getränken auch wunderbare Kuchen und Torten sowie kleine, herzhaftige Speisen. Für den Besuch des Cafés ist eine Eintrittskarte zur Ausstellung nötig. Wer die Stimmung bei Sonnenuntergang auf der Gartenterrasse genießt, erwartet fast, dass Max Liebermann gleich persönlich vorbeikommt und zur Portraitsitzung bittet. Auch in kühleren Jahreszeiten lohnt sich ein Besuch.

Liebermann-Villa am Wannsee, Colomierstr. 3, 14109 Berlin. April bis September: Mi – Mo 10-18 Uhr; Oktober bis März: Mi – Mo 11-17 Uhr. www.liebermann-villa.de, www.cafe-max-liebermann.de

ZEHLENDORF

CAFÉ IM HAUS AM WALDSEE

Das Haus am Waldsee wurde 1922 als „Haus Knobloch“ gebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden im großzügigen Garten der Villa Konzerte und Theateraufführungen statt. In den 1950er Jahren zeigten sich international renommierte Künstler wie Juan Miró, Willi Baumeister, Hans Hartung, Henry Moore, Max Ernst oder Renée Sintenis. Seit 2005 widmet sich Das Haus am Waldsee der internationalen Kunstszene in Berlin. Der Skulpturenpark erstreckt sich auf rund 10 000 Quadratmetern bis zum Seeufer und lädt zum gemütlichen Flanieren ein. Im Café am Waldsee steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Es gibt Speisen und Getränke in Bioqualität, einen wechselnden Mittagstisch, das Wochenmarktangebot bestimmt die Speisekarte. Und gratis dazu: ein Blick von der Terrasse in den wunderschönen Garten.

Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30, 14163 Berlin. Di – So 11-18 Uhr.

www.hausamwaldsee.de

Fix me, baby, one more time.

Echte Originale brauchen Liebe!
Reparieren schont die Umwelt
und den Geldbeutel.

Mehr erfahren: repami.de



Die gute Idee

REPAMI – NEUES INTERNETPORTAL FÜR REPARATURANGEBOTE

Wenn ein Elektrogerät kaputtgeht, ist es derzeit oft einfacher und günstiger, es zu ersetzen, als es zu reparieren. Dabei würden 77 Prozent der EU-Bürger lieber reparieren, als wegwerfen. (Quelle: Eurobarometer-Umfrage). Um übermäßigen Konsum zu bekämpfen will die Europäische Union die Reparatur von Produkten systematisch fördern.

Die neuen Vorschriften sorgen dafür, dass die Hersteller rechtzeitig und kostengünstig Reparaturen durchführen und die Verbraucherschaft über ihr Recht auf Reparatur informieren. Bei Geräten, die in der Gewährleistungszeit repariert werden, wird der Haftungszeitraum um ein Jahr verlängert, sodass es sich noch mehr lohnt, sich für die Reparatur, statt für den Kauf eines neuen Geräts zu entscheiden.

Aber auch der alte Toaster kann noch eine Weile halten, wenn er repariert wird. Doch wer macht das? Selbst anpacken in einem Reparaturcafé oder lieber qualitätsgeprüfte Handwerksbetriebe für das Lieblingsstück beauftragen? Jetzt lässt sich in Berlin leicht eine Reparaturmöglichkeit finden.

Das neue Internetportal „repami“ soll Verbrauchern die Entscheidung für eine Reparatur erleichtern. Hier sind seriöse, gewerbliche Handwerksbetriebe ebenso zu finden wie ehrenamtliche Reparaturinitiativen, die helfen, falls man selber Hand anlegen möchte. Von Brillen über Haushaltsgeräte, Fahrräder, Möbel, Handys bis hin zu Gartengeräten kann man auf „repami“ nach Reparaturdiensten suchen. Das ist eine gute Nachricht für Verbraucher, denn

im Internet tummeln sich viele Abzocker, die überhöhte Preise für schlechte Reparaturen verlangen.

Verantwortlich für das Projekt ist die BSR, mit dabei sind die Berliner Handwerkskammer und die gemeinnützige Stiftung „anstiftung“. Die Senatsumweltverwaltung fördert das Projekt.

REPARATURBONUS

Zudem gibt es seit September einen Reparaturbonus. Damit werden diejenigen finanziell unterstützt, die kaputte Geräte reparieren lassen, anstatt sie wegzuworfen. Anders als zunächst angekündigt, soll das nicht nur für Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschinen oder Waschmaschinen gelten, sondern auch für Handys und Laptops.

<https://repami.de/>

DIE NÄCHSTEN
TERMINE:
17. OKTOBER
21. NOVEMBER
5. DEZEMBER

Die gute Idee

WENN DIE POLIZEI THEATER MACHT

Es ist eine nicht alltägliche Serviceleistung: Zur Verbrechensverhütung bietet der Polizei-Abschnitt 22 ein Präventionstheater für ältere Menschen an.

Die Polizistinnen und Polizisten des Abschnitts 22 spielen mit Engagement und Witz seit vielen Jahren für ältere Menschen Theater. Aufgeführt werden Tricktaten an der Wohnungstür und am Telefon wie z.B. der Enkeltrick oder der Falsche Handwerker. Durch die Darstellung der jeweiligen Vorgehensweisen der Kriminellen in zwei Szenen – erst als Tatvollendung und dann noch einmal als verhinderte Tat

durch richtiges Verhalten – werden die Informationen und Verhaltenstipps für das Publikum auf amüsante Weise mit dennoch ernstem Unterton zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Das „Präventionstheater A 22“ findet einmal im Monat jeweils von 15 – 17.30 Uhr statt und ist kostenfrei.

Veranstaltungsort: Bürgersaal im Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin. **Bitte anmelden:** Landespolizeidirektion, Stab 42, Kriminalprävention. **Tel.:** 030 4664-6042-20/-60. **E-Mail:** seniorentheater@polizei.berlin.de

© Dennis Ludwig





© wellcome/Christoph Niemann

Ehrenamt

HILFE IM FAMILIENALLTAG

Gerade die Zeit nach der Geburt eines Kindes ist eine besonders anstrengende. Fehlende Netzwerke, doppelte Berufstätigkeit und steigende Mobilität erhöhen den Druck auf Eltern enorm. Die Folgen sind schwerwiegend: erschöpfte Mütter, kriselnde Partnerschaften, Trennungen. Vor allem die Kinder leiden. Zum Glück gibt es Projekte, die Hilfe bieten wie das bundesweite Sozialunternehmen Wellcome, das Ehrenamtliche an Familien vermittelt.

ETWA 200 BERLINER FAMILIEN UNTERSTÜTZTE WELLCOME 2023

Das Angebot „Praktische Hilfe nach der Geburt“ richtet sich an alle, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes praktische und unbürokratische Hilfe suchen. Soziale Herkunft und Einkommen spielen keine Rolle. Ehrenamtliche sorgen im Alltag dafür, dass die jungen Eltern mal wieder zur verdienten Ruhe kommen, sich dem Geschwisterkind widmen oder sich selbst mal eine kleine Auszeit gönnen können. Eine fachlich geschulte Teamkoordinatorin steht den Familien und den Ehrenamtlichen dabei zur Seite.

Eine spezielle Ausbildung braucht es dafür nicht, aber natürlich muss man ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen können und bereits in irgendeiner Form eigene Erfahrungen mit Kindern gemacht haben. Wellcome ist eine Art Social-Franchise-Modell, das z. B. in Berlin mit zwölf Kinder- und Jugendhilfeträgern kooperiert. Frauen und Männer jeden Alters können sich bei Wellcome als Ehrenamtliche melden. „Die Ehrenamtliche hat uns in einer chaotischen Zeit toll unterstützt. Sie war stets ein Lichtblick an Tagen, an denen

wie immer viel los war. Wir sind ihr von ganzem Herzen dankbar. Sie hat uns mit ihrer Unterstützung sicher vor einigen Krisen bewahrt“, erzählt der Vater einer Berliner Wellcome-Familie.

WIE WIRD DIE HILFE FINANZIERT?

Finanziert werden die einzelnen Standorte von Wellcome über die Bezirke. Die Senatsverwaltung stellt die Mittel für die Landeskoordination zur Verfügung. „Darüber hinaus berechnen wir für die erste Vermittlung eine einmalige Gebühr von zehn Euro und für den Wellcome-Einsatz bis zu fünf Euro pro Stunde. Unsere Hilfe scheitert aber nie am Geld“, so Wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt. In der Regel bekommen die jungen Eltern an ein bis zwei Tagen in der Woche für ein paar Stunden Unterstützung. Die genaue Tätigkeit und Häufigkeit werden aber individuell zwischen Familie und Ehrenamtlichen verabredet.

BABYLÖTSEN UND MÜTTERPFLEGERINNEN

Auch andere Programme und Projekte bieten jungen Familien Hilfe, etwa die sogenannten „Babylötsen“. Sie werden über die Krankenhäuser vermittelt und sind meist professionelle Sozialpädagoginnen, die vor allem beraten. Auch „Mütterpflegerinnen“ sind speziell ausgebildete Frauen, die die Wochenbettzeit erleichtern können und deren Bezahlung unter bestimmten Voraussetzungen von der Krankenkasse übernommen wird.

www.wellcome-online.de

www.babylotsen.charite.de

www.netzwerk-berliner-muetterpflege.de

Buchtipp

BERLIN IST EINE HAFENSTADT

Berlin ist Hafenstadt. Mehr als 30 Häfen sind Zeugnisse der Berliner Geschichte – und der lebendigen Zukunft der Metropole. Hundert Jahre nach der Gründung der BEHALA, der Berliner Hafen- und Lagergesellschaft, legt der renommierte Geschichts- und Sachbuchautor Harald Neckelmann mit *Berliner Häfen* ein Standardwerk zur Geschichte des Handelsplatzes und Verkehrsknotens Berlin mit seinen Wasserstraßen vor. Eine Anregung für Spaziergänge und Fahrradtouren an der Hafenkante Berlins. Mit allen Bezirken, Handelswegen und Warenströmen, und der Erklärungen, warum und wo Berlin „aus dem Kahn gebaut“ wurde. Dazu alle Informationen zu Tonnagen, Containern, Kähnen und Lieferwegen, die Berlins Herz schlagen lassen. Ebenso werden Berliner Schiffer und Logistiker vorgestellt.

DER AUTOR

Geboren 1965 in Tönisvorst, studierte Harald Neckelmann Publizistik, Politikologie und Niederlandistik in Münster, Berlin und Amsterdam. Von 1995 bis 2007 arbeitete er als Autor und Korrespondent für den ARD-Hörfunk. Seither ist er als Sachbuchautor, Dozent und Stadtführer in Berlin tätig. Von ihm erschienen bereits zahlreiche Bücher zur Geschichte und Gegenwart Berlins.

Berliner Häfen, Harald Neckelmann. L&H Verlag 2023. Ca. 200 Seiten mit vielen farbigen und historischen Abbildungen. **Preis:** 30 Euro. **ISBN:** 978-3-939629-69-6



© L&H Verlag



© Ann-Marie Schwank/e-Siergersbusch

20% RABATT

**MI, 27. NOVEMBER 2024
19:30 UHR**

DIE WEIHNACHTSFEIER

**KARTEN TEL.: 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT**

Renaissance-Theater Berlin

DIE WEIHNACHTSFEIER – IN DER FILIALE BRENNT NOCH LICHT

Nicht nur in Familien, auch in Betrieben wird am Ende des Jahres noch einmal versucht, die Harmonie mit einer Weihnachtsfeier zu beschwören. So auch in einer Filiale der Sparkasse, in der sich die Mitarbeiter vor dem Fest zum besinnlichen Karaoke-Singen treffen. Alkohol und Käse-Igel sind bereitgestellt. Je länger die Feier dauert, desto mehr gerät sie aus den Fugen. Jetzt wird nicht nur klar, wer mit wem mehr als nur eine betriebliche Beziehung pflegt, sondern auch, was es mit dem Verschwinden der 2,5 Millionen Euro aus dem Kundenvermögen auf sich hat. Jeder kämpft hier gegen jeden –

zuerst beruflich, doch am Ende scheinbar tatsächlich ums Überleben. Denn es geschieht etwas, das man am Freitag vor dem Weihnachts-Wochenende nicht erwartet hätte...

U.a. mit: Gesine Cukrowski, Inka Friedrich, Heikko Deutschmann, Harald Schrott

KALTER WEISSER MANN

Auf der Trauerfeier des verstorbenen Chefs der Feinwäsche Steinfels GmbH entlädt sich unter den Mitarbeitern anhand des gemeinschaftlichen Kondolenzspruchs die explosive Thematik: Gendern oder Nicht-Gendern? Eine wendungsreiche Komödie mit scharfem

Blick für Fallstricke und rhetorische Kniffe der aktuellen Diskussion.

U.a. mit: Markus Gertken, Imogen Kogge
Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße.

www.renaissance-theater.de

VERLOSUNG*

Unter unseren Mitgliedern verlosen wir 3 x 2 Freikarten für die Vorstellung am 6. Dezember 2024. Die Frage: **Welche Stücke hat das Autoren-Duo Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob noch geschrieben?** Die Antwort bis 30. Oktober an: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin oder an vielgemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Wintergarten Berlin

JOSEPHINE – THE QUEEN OF ENTERTAINMENT



Josephine Baker – eine absolute Ausnahme-Entertainerin. Sie liebte die Bühne und das Publikum liebte sie. Mit der Show „JOSEPHINE – The Queen of Entertainment“ ehrt und feiert der Wintergarten den Bühnenstar und auch die Freiheitskämpferin.

Die fabelhaften Sängerinnen Nicolle Rochelle und Alice Francis, live von einer Band begleitet, interpretieren die internationalen Chansons der Diva während einer musikalisch-artistischen Reise durch die Jahrzehnte – von den

Roaring Twenties bis in die vibrierenden Seventies. Tanz und Acts internationaler Top-Artisten, Video-Screens, Disco-Kugeln und prachtvolle Kostüme lassen die neue Revue zu einem furiosen Variété-Fest werden.

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Bis zum 23. Februar 2025 gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien (außer Premium Logen) – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** reservation@wintergarten-berlin.de oder Tel.: 58 84 33.

Stichwort: Genossenschaften.
www.wintergarten-berlin.de



Impressum:
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Herbst 2024



Frida freut sich über
Ihre Nachrichten
unter frida@gewosued.de



Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida

Frida dreht am Rad

Wir trauern um

In stillem Gedenken

Wir wurden darüber
informiert, dass folgende
GeWoSüd- Mitglieder
verstorben sind:

Jochen Hoeder

Thomas Look

Jost Maibaum

Reinhard Niedziolka

Hans-Peter Schreckenber

Joachim Nützmänn

Ingeborg Görner

Hans-Jürgen Riebschläger

*Diese Liste ist unter Um-
ständen nicht vollständig,
da uns die Nachricht zum
Tod eines Mitglieds nicht
immer zeitnah erreicht.*

*Tachchen meine Lieben,
eh man sich versieht sind wir wieder
im Herbst-/ Wintermodus unterwegs.
Ick persönlich mag diese Zeit sehr.
Kuscheldecke, Tee gemacht und ab
uff die Couch. Es ist wieder Zeit, mal
eine Serie zu schauen.*

*Die Kuscheldecke dient nur der
Gemütlichkeit. Die Heizung muss jetzt
wieder ihre Arbeit verrichten, och
wenn det inzwischen zum teuren „Gut“
gehört. Neulich war ick mal wieder
inne Verwaltung bei der GeWoSüd.
Wie wahrscheinlich überall, jibt det
dort och die jahreszeitangepassten
Themen und dazu jehört och immer
wieder die Heizung. Aber was heißen
eijentlich die Zahlen uff dem Ventil?*

*Det Sternchen hat die Aufgabe
den Heizkörper vor Frost zu schützen.
Damit der Heizkörper nicht einfrieren
kann, heizt der Stern den Raum uff
6 Grad, also ziemlich kalt, aber noch
warm jenug, damit nüsich kaputtjeht.*

*So nun betrachten wir mal die
Skala von 1–5. Een voller Zahlenwert
verändert die Raumtemperatur um
vier Grad. Im Winter solltet ihr, och,
wenn ihr sparen wollt, nicht unter
16 Grad kommen. Sonst jibts näm-
lich Schimmel. Uff drei bekommt ihr
so unjefähr 20 Grad im Zimmer.
Det is schon janz gemütlich.*



*In der Übergangszeit kann det manch-
mal anders aussehen. So fließt det
Wasser noch nicht so richtig durch
alle Rohre, weil zu wenig abgefordert
wird. Manchmal scheint im Herbst
die Mittagssonne. Die Wärmefühler,
die überall irgendwo im Außenbereich
angebracht sind, nehmen die Wärme
wahr und schon fährt die Heizung
zurück. Erst wieder in den frühen
Morgen- oder Abendstunden ist mit
mehr Heizleistung zu rechnen.*

*Och, tut ihr euch selbst keen
Jefallen, permanent die Heizkörper
ruff und runterzudrehen, weil det
Auskühlen und wieder „Nachheizen“
mehr Verbrauch ausmacht als eene
konstante Raumwärme in eurer
Wohnung. Drehste in der Übergangs-
zeit, in den Mittagsstunden, die
Heizung uff, wird wat passieren?
Nüsicht! Versucht een Jefühl zu ent-
wickeln wie eine permanente gleiche
Raumwärme zu erreichen ist. Det kann
in jedem Zimmer unterschiedlich sein.*

*Wer denn noch mindestens drei-
mal am Tag stoßlüftet, det bedeutet
alle Fenster weit uff für fünf bis zehn
Minuten, der hat allet richtig gemacht,
denn die alte Luft und vor allem
die Luftfeuchtigkeit müssen aus der
Wohnung raus. Währenddessen könnt
ihr det Ventil ruhig zudrehen, also
auf det Sternchen stellen. So habt ihr
wieder wat jespert.*

**In diesem Sinne,
Eure Frida**



Lindenhof Café am See

Die aktuellen Angebote
für unsere Mitglieder
finden Sie auf unserer Website
www.gewosued.de.
Vorbestellung bitte unter
Telefon 0160 94410035
Öffnungszeiten
Mo bis Fr von 9 bis 15 Uhr

Auflösung des Brücke-Rätsels der Ausgabe 02|24

Das Lösungswort lautet

BIERGARTEN.

Wir danken allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern des Buches „Stadtoasen in Berlin“ sehr herzlich:
I. Winkler, M.u.J. Schwandt, V.Meier

Dieses Gericht können Sie
am 13. November 2024
im Café am See genießen.



Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut

Rosenkohl-Eintopf mit Sternanis

für 4 Personen
Zubereitungszeit ca. 45 Minuten
Schwierigkeitsgrad einfach

Zutaten

- 400 g Süßkartoffel
- 500 g Rosenkohl
- 1 Bund Suppengrün
- 1 Zwiebel
- 250 g Kabanossi
- 2 EL Öl
- 1 Bio-Orange (Saft und Schale)
- 2 Sternanis
- Gemahlener Piment
- Harissa-Gewürzmischung,
- Salz und Pfeffer
- 5 Stiele Petersilie

Süßkartoffeln schälen, waschen und in kleine Würfel schneiden.
Rosenkohl putzen, waschen und je nach Größe evtl. halbieren.
Suppengrün putzen bzw. schälen, waschen und klein schneiden.
Zwiebel schälen, fein würfeln.
Kabanossi der Länge nach vierteln, in Scheiben schneiden.

Öl in einem großen Topf erhitzen.
Die Kabanossischeiben darin rundherum anbraten.
Kartoffeln, Gemüse und Zwiebeln zugeben und 2–3 Minuten weiterbraten.
1 l Wasser angießen und Orangensaft, Orangenschale,
Sternanis, $\frac{1}{4}$ TL Piment und 1-2 TL Harissa zugeben und
zgedeckt ca. 12 Minuten köcheln.

Petersilie waschen, trocken schütteln, Blättchen abzupfen und grob hacken.
Eintopf mit Salz und Pfeffer abschmecken, mit Petersilie bestreuen.

Wir wünschen guten Appetit!



Mitmachen
und gewinnen –
wir verlosen
Gutscheine für den
Christmas Garden
im Botanischen
Garten

Rätsel 03124

Herbst-Sudoku

Dieses klassische Sudoku hat zwei einfache Regeln: Jede Zeile, jede Spalte und jeder Block muss alle Zahlen 1 bis 9 enthalten. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass keine Zeile, keine Spalte und kein Block zwei oder mehr Felder mit derselben Zahl enthalten darf. Viel Vergnügen beim Knobeln!

			2	9		8		
		1			3			
	2		6				5	
			3		2			
	6	3		8				
	4							0
	3					9		1
		6			1		7	
9				7			2	8

Bitte schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum 15. November 2024 an die GeWoSüd, stecken Sie sie in den Briefkasten einer Hausbesorgerin oder eines Hausbesorgers oder schicken Sie sie per E-Mail an raetsel@gewosued.de. Bitte vergessen Sie nicht den Absender! Zu gewinnen gibt es 3x jeweils einen Gutschein (Eintritt für 1 Person) an einem frei zu wählenden Tag für den Christmas Garden im Botanischen Garten (20. November 2024 bis 12. Januar 2025).

Nützliche Haushalts-Tipps

Was Oma schon wusste



Sauer durch den Herbst



Im Herbst, wenn Oma das meiste in ihrem Garten geerntet hat und nur noch das Wintergemüse wächst, könnte man denken, nun ist die Arbeit getan und Oma ruht sich aus. Aber Weißkohl, Möhren und Rettich wollen nicht nur geerntet, sondern auch haltbar gemacht werden, damit Oma den ganzen Winter über das Gemüse aus ihrem eigenen Garten genießen kann.

Dafür bedient sich Oma einer uralten Technik, die man Fermentation nennt. Das Gemüse wird kleingeschnitten und, nach Belieben mit anderen, aromatischen Zutaten, milchsauer eingelegt. Dadurch bleibt das Gemüse nicht nur lange frisch. Viele Sorten, etwa der Kohl, werden dadurch auch bekömmlicher.

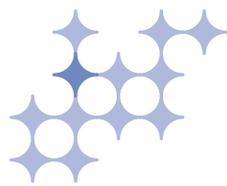
Wenn Sie es Oma nachmachen und auch einmal hausgemachtes Sauerkraut probieren wollen, ist eine gute Küchenhygiene und ein genaues Abwiegen der Zutaten besonders wichtig. Nur so erhalten Sie am Ende ein gesundes und sicheres Lebensmittel. Genaue Anleitungen finden Sie in vielen Kochbüchern und im Internet.



Ein einfaches Rezept für Sauerkraut aus Weiß- und Rotkohl gibt es auf der Website des Bundeszentrums für Ernährung: einfach den QR-Code scannen und loslegen.

Oma wünscht gutes Gelingen!





Mitglieder-Echo 03|24

Gelebte Nachbarschaft

Lust auf Ehrenamt?

Ob das Mitgliederfest im Lindenhof, die selbstorganisierten Hoffeste an unseren Standorten, oder der Wintermarkt kurz vor Weihnachten: Unsere Genossenschaft feiert gern, gemeinsam und nachbarschaftlich. Möchten Sie einen Beitrag leisten und mitmachen? Dann melden Sie sich bei Katja Schiller, Telefon 0174 6684011, schiller@gewosued.de.

Mitmachen:
ehrenamtlich
engagiert!
> Seite 8



Dank an
alle Ehren-
amtlichen
> Seite 14



Folgen
Sie uns auf
Instagram
„gewosued“

Termine 2024

30. November, 15–18 Uhr
Wintermarkt
Lindenhof-Park, 12105 Berlin

Zum Jahreswechsel
Vom 21. Dezember 2024 bis zum 1. Januar 2025
ist die GeWoSüd-Geschäftsstelle geschlossen.

Bitte beachten Sie unsere Veranstaltungsankündigungen per Hausaushang, im Internet unter www.gewosued.de oder in den nächsten Ausgaben des Mitglieder-Echos.

GeWoSüd

Genossenschaftliches
Wohnen Berlin-Süd eG
Eythstraße 45, 12105 Berlin
Telefon 030 754491-0
Telefax 030 754491-20
info@gewosued.de
www.gewosued.de

Sie erreichen uns telefonisch
Mo 9–18 Uhr
Di–Do 9–16 Uhr
Fr 9–14 Uhr

Sie wollen uns besuchen?
Bitte vereinbaren Sie einen
individuellen Termin.

Vorstandssprechstunde
Nach vorheriger Anmeldung
unter 030 754491-18 / -19

Vorstand
Matthias Löffler
Walter Schuller
Aufsichtsratsvorsitzender
Markus Hofmann
Genossenschaftsregister
Amtsgericht Charlottenburg
GnR 88 B

Notrufnummer
außerhalb der
GeWoSüd-Geschäftszeiten
Firma Securitas
850079195

Impressum

Herausgegeben von
GeWoSüd eG

Redaktion
NoDrama
ViSDP: Matthias Löffler

Abbildungen
GeWoSüd
(wenn nicht anders benannt)

Gestaltung | Druck
wieschendorf-design.de
Vordruck Leitverlag GmbH Berlin

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist
Freitag, der 8. November 2024

Mit Namen unterschriebene
Texte müssen nicht in jedem Fall
der Meinung der Redaktion
entsprechen. Leserbriefe müssen
leider manchmal gekürzt werden.
Mit Ihrer Teilnahme an den
Veranstaltungen der GeWoSüd
erklären Sie sich einverstanden
mit der Verwertung von Bild- und
Tonaufnahmen, die während der
Veranstaltung angefertigt werden.

In unserer Bildergalerie auf
www.gewosued.de finden Sie
Eindrücke vom Leben in unserer
Genossenschaft. Sofern Sie
wünschen, dass wir Bilder,
auf denen Sie abgebildet sind,
auf unserer Internetseite löschen,
bitten wir um Nachricht.

